Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 81 (1987)
Heft: 10

Nachwort: Worte
Autor: Ordnung, Carl

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marcos-Diktatur keine andere Möglichkeit gesehen hätten; von einer Möglichkeit, «gleichzeitig Christ und Revolutionär zu sein», hätten sie damals nichts geahnt, obwohl das Christentum für sie tief mit ihrer eigenen Identität verbunden war.

Kirche der Armen

In dieser Volksbewegung, so ergänzt Ed de la Torre, begegnet man auch der Kirche der Armen. Primär geht es dabei nicht um die «vorrangige Option der Kirche für die Armen». Primär ist vielmehr die Erfahrung, dass da Menschen – z.B. in den Bauernorganisationen – sind, die sagen: «In Verbindung mit unserem Anliegen der Landreform, mit unserem Anliegen einer echten ‚popular democracy' wollen wir auch unser Recht anmelden, Kirche zu sein!» Eine *Option der Armen für die Kirche also,* meint Ed de la Torre – und ein grosses Zeichen der Hoffnung.

Diese Einheit von Politik, Glauben und Theologie macht Ed de la Torre an einem weiteren Beispiel deutlich. In den armen Basisgemeinden auf dem Lande sei die Frage virulent geworden, ob man auch mit Reis – dem Grundnahrungsmittel der philippinischen Bevölkerung – statt mit dem Luxusartikel Brot die Eucharistie feiern könne. Täte man es, so könnte man den Bezug zwischen Liturgie und Leben, zwischen Glauben und Politik, zwischen Sakrament und Landreform mit Händen greifen. Man würde nämlich entdecken, dass der Grossgrundbesitzer und der landlose Pächter, der jenem eine Pacht von etwa 60 Prozent der Reisernte abliefern muss, *mit Reis* gewiss nicht am gleichen Tisch die Eucharistie feiern könnten.

1 Die Probleme, auf die Cesar Taruga in dieser Zeitschrift hingewiesen hat («Perspektiven der philippinischen Befreiungsbewegung», in: NW 1986, S. 364-367), bleiben also bestehen.
2 Ich danke der «Gruppe Schweiz-Philippinen» (Sekretariat: Bäckerstr. 25, 8004 Zürich) für den Zugang zu der von ihr gesammelten reichen Dokumentation.
3 Der «Church Situationer» ist ein hektographiertes Monatsbulletin, in dem alle kirchlich relevanten Nachrichten aus der philippinischen Presse zusammengestellt sind (Hg.: Contak Philippines, Church Office for International Relations and New Analysis Network, Rm 703-A Culmat Building, 127-133 E. Rodriguez Ave., Quezon City, Philippines).
4 Deutsche Übersetzung in: «Weltkirche» (München), Heft 6, 1987, S. 180–182.
5 Mr. & Mrs. Magazine, Dec. 2, 1983, S. 11; hier zit. nach: Zeichen der Zeit. Die philippinischen Kirchen in den Herausforderungen der Gegenwart, hg. von der Aktionsgruppe Philippinen e.V. (Postfach 32, D-5444 Polch), April 1986, S. 39.
6 Vgl. besonders den «Katechismus über die politische Betätigung von Priestern», hg. von Kardinal Sin, den Weihbischöfen von Manila und dem Priesterrat der Erzdiözese (13. März 1987); in deutscher Übersetzung teilweise abgedruckt in: Katholische Missionen 1987/4, S. 129f.; vgl. auch den Hirtenbrief der philippinischen Bischöfe vom 26. Januar 1987 (französische Übersetzung in: La Documentation Catholique No. 1941, 7. Juni 1987, S. 612f.).
7 Zeichen der Zeit (s.o. Anm. 5), S. 9.
8 Vgl. Publik-Forum Nr. 12/13, 3. Juli 1987, S. 6 und 8.
9 Hauptquellen: Tageszeitung «Daily Star» (Bacolod City) vom 4./5. April 1987 (Hirtenbrief von Bischof Fortich); Philippinen-Informationen, hg. von der Aktionsgruppe Philippinen e.V., Nr. 34, Mai 1987, S. 10f.
10 Zit. nach der Wochenzeitschrift «Veritas» (Manila) vom 6. Mai 1987 (Übersetzung C.L.).

Weil die Kirchen in den kapitalistischen Ländern immer eng mit den herrschenden Klassen verbunden waren und die Klassenherrschaft religiös zu rechtfertigen versuchten, mussten sich die Unterdrückten in ihrem Befreiungskampf auch gegen die Kirchen wenden und den Atheismus zu einem Element ihrer Ideologie machen. Genau diese Kirchenkritik und dieser Atheismus wird dann zum Vorwand genommen, die Bindungen von Teilen der Kirche an die herrschende Ausbeuter- und Unterdrückerordnung zu festigen. Dies ist ein verhängnisvoller Teufelskreis, der wahrscheinlich nur mit dem biblischen Begriff der Verstockung adäquat beschrieben werden kann.

(Carl Ordnung, Feindbild und Friedenshoffnung, Berlin 1985, S. 113)